

BÜRGERSCHAFT DER FREIEN UND HANSESTADT HAMBURG

EINGABENAUSSCHUSS

**VORSITZENDE
DAGMAR WIEDEMANN**

EINGABENBÜRO

Tel.: (040) 42831-1324

eFax: (040) 4279-10055

E-Mail: eingabendienste@bk.hamburg.de

ANSCHRIFT

Schmiedestraße 2
20095 Hamburg

BÜRGERSCHAFT ONLINE

www.hamburgische-buergerschaft.de

Hamburgische Bürgerschaft, Postfach 10 09 02, 20006 Hamburg

Herrn
Jörg Mitzlaff
Greifswalder Str. 4

10405 Berlin

Datum der Eingabe

11.01.2021

Geschäftszeichen

25/21

Datum

09.04.2021

Ihre Eingabe zu dem Bismarck-Denkmal

Sehr geehrter Herr Mitzlaff,

mit der von Ihnen eingereichten Eingabe wird der Vorschlag unterbreitet, das Bismarck-Denkmal durch eine Lichtinstallation umzugestalten.

Das Denkmal des Politikers aus dem 19. Jahrhundert solle mit einem ikonischen Symbol des ausgehenden 20. Jahrhunderts (Lichtschwert, angelehnt an die „Star Wars“-Saga) verbunden werden, um so im 21. Jahrhundert zum Nachdenken anzuregen. Hintergrund, Idee und Umsetzung des Vorschlages werden ausführlich in der Eingabe dargelegt und die beabsichtigte Symbolik des Lichtschwertes erklärt.

Die von Ihnen eingereichte Eingabe wurde unter openPetiton veröffentlicht und ist dort gemäß Ihrer Angabe bis Mitte Oktober 2020 von 158 Hamburgerinnen und Hamburgern unterstützt worden.

Ergebnis

Als Vorsitzende des Eingabenausschusses teile ich Ihnen mit, dass der Eingabenausschuss Ihr Anliegen in seiner Sitzung am 29. März 2021 eingehend beraten hat; er hat der Bürgerschaft aufgrund dieser Beratung empfohlen, Ihre Eingabe für "nicht abhilfefähig" zu erklären, weil Ihrem Begehren nach Sach- und Rechtslage nicht entsprochen werden kann. Die Bürgerschaft hat diese Empfehlung in ihrer Sitzung am 8. April 2021 angenommen.

Begründung

Der Eingabenausschuss hat zu Ihrer Eingabe eine Stellungnahme des Senats eingeholt. Wie seiner Stellungnahme zu entnehmen ist, teilt der Senat das Anliegen der Petition, einen zeitgemäßen Umgang mit dem Bismarck-Denkmal zu finden.

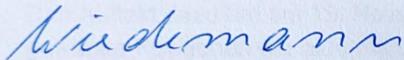
Ein künstlerisch-didaktischer Wettbewerb zur Neu-Kontextualisierung des Denkmals ist nach Senatsangaben für Herbst 2021 geplant. Aktuell werde ein Beteiligungsprozess durchgeführt, dessen Auftakt (digitales Podiumsgespräch, Herbst 2020) bereits erfolgt sei. Unter Einbeziehung von Expertinnen und Experten aus den BIPOC-Communities sowie afrikanischen Ländern würden Eckpunkte für den Wettbewerb erarbeitet.

Den Unterstützerinnen und Unterstützern der Petition steht es frei, sich mit ihrem Vorschlag an dem geplanten nicht-offenen Wettbewerb zu beteiligen, sollten sie die Qualifikationsvoraussetzungen erfüllen.

Eine Umsetzung Ihres Vorschlages zu diesem Zeitpunkt wäre gleichbedeutend mit dem Abbruch des von der Kulturbehörde angestoßenen Beteiligungsprozesses; der Eingabenausschuss hat Ihre Eingabe daher als „nicht abhilfefähig“ bewertet.

Zu Ihrer umfassenden Kenntnis übermittele ich Ihnen mit meinem Schreiben gern die Stellungnahme des Senats.

Mit freundlichen Grüßen



Dagmar Wiedemann





20. Januar 2021

Eingabe Nr. 25/2021

hier: Lichtschwert für das Bismarck-Denkmal
Petent: Jörg Mitzlaff, Greifswalder Str. 4, 10405 Berlin

Der Petent schlägt mit seiner Eingabe vor, das Schwert am steinernen Bismarck-Denkmal mit Hilfe einer Lichtinstallation zu verwandeln um damit auf die Problematik des Denkmals aufmerksam zu machen.

Die Behörde für Kultur und Medien (BKM) nimmt dazu wie folgt Stellung:

Die öffentliche Debatte um das Bismarck-Denkmal hat die Komplexität des Themas offenbart, den ein zeitgemäßer Umgang mit diesem Erinnerungsort mit sich bringt. Die BKM führt daher aktuell einen Beteiligungsprozess durch, in dessen Rahmen verschiedene Aspekte der Geschichte, der Rezeption und Kritik sowie möglicher Wege einer Neu-Kontextualisierung des Bismarck-Denkmal erörtert und diskutiert werden sollen.

Den Auftakt dazu hat am 19. November 2020 ein digitales Podiumsgespräch gebildet, das ausgewählte Positionen der aktuellen Auseinandersetzung um einen dekolonisierenden Umgang mit dem Bismarck-Denkmal öffentlich zur Diskussion gestellt hat. Ab Februar 2021 soll die Vielschichtigkeit der Biographie und historischen Wirkung Bismarcks („Wer wird da eigentlich geehrt?“), der Setzung, Rezeption und Vereinnahmung des Denkmals im Alten Elbpark („Was macht dieses Denkmal so schwierig?“) sowie mögliche Wege eines neuen Umgangs mit dem Bismarck-Denkmal („Wie lässt sich der Koloss kontextualisieren?“) weiter erörtert und diskutiert werden. Anspruch ist dabei, im Sinne des postkolonialen Perspektivwechsels, auch Expertinnen und Experten aus den Hamburger BIPoC-Communities sowie aus afrikanischen Ländern als Impulsgeberinnen und Impulsgeber, Diskutierende und/oder Moderatorinnen und Moderatoren zu beteiligen. Ziel ist die Erarbeitung von Eckpunkten für einen künstlerisch-didaktischen Wettbewerb zur Neu-Kontextualisierung des Bismarck-Denkmal, der im Herbst 2021 durchgeführt werden soll. Geplant ist ein nicht-offener künstlerisch-didaktischer Wettbewerb mit vorgeschaltetem Interessenbekundungsverfahren zur Realisierung eines Kunstwerks. Der Wettbewerb soll ohne gestalterische Vorfestlegung ausgelobt werden. Hierbei gilt es zeitgemäße Formen von Gegendenkmalern, Nach-Denkmalern und Interventionen zu finden und zu bewerten, die Antworten auf die emotionale Präsenz des bestehenden Denkmals und seine vielschichtigen Bedeutungsebenen geben. Die künstlerische Neu-Kontextualisierung gilt es mit einem Vermittlungskonzept zu verknüpfen.

gez. Jana Schiedek